



CHRISTENORTHO
Beweglichkeit ist unser Rezept

Traumatologie

Unter Traumatologie verstehen wir die Lehre der Diagnose und Behandlung von Verletzungen und Verletzungsfolgen. Der Orthopäde befasst sich selbstredend nur mit Verletzungen, welche den Bewegungsapparat betreffen. Handelt es sich um Folgen von lange zurückliegenden Verletzungen, geht das Fachgebiet der Traumatologie fließend in dasjenige der Orthopädie über.

Nicht jeder Orthopäde ist auch als Traumatologe tätig. Dies hängt von seiner Ausbildung und auch von seiner Subspezialisierung ab. Ein jahrelang an einem Spital tätiger Belegarzt ohne Notfallstation wird sich kaum mehr um den frischen Knöchelbruch kümmern. Hingegen kann er durchaus in der Lage sein, eine Arthrose des Sprunggelenkes als Folge eines Jahre zurückliegenden Knöchelbruches kompetent zu behandeln.

Deutschland, Österreich und der Zentral- und Ostteil der Schweiz kennen aus historischen Gründen den Titel des Traumatologen, der sich zwar ausschliesslich mit Verletzungen und deren Folgen beschäftigt, sich fachlich aber sonst nicht einschränkt. So wird er den Riss des vorderen Kreuzbandes, aber auch den Schädelbruch oder Leberriß behandeln. Die restliche Welt, inklusive Amerika, ist eher der Ansicht, dass sich der entsprechende Organspezialist um die Verletzung kümmern sollte, also eben zum Beispiel der Orthopäde um Verletzungen der Gelenke oder der Neurochirurg um den Schädelbruch. Geht es nach dem Willen der EU, werden sich Deutschland und Österreich anpassen müssen.